Die billige Torte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 44

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DILEMMA: **„Frag' mich bloss, wie das zweischneidige Ding herausnehmen, ohne meinen Palmzweig abzulegen?"**

Die billige Torte

Die Frau eines Bundesangestellten geht in die «Epa» und kauft dort eine Erdbeerentorte, sie sei dort viel billiger und besser. Sie hat nun das Pech, den Kuchen in der Epa zu vergessen und eilt zu ihrem Charcutier, um zu telephonieren; bei ihrem Bäkker könne sie doch nicht telephonieren, das mache sich nicht gut. (Der Setzer wird das wohl begreifen.) Von der Epa erhält die Frau den prompten Bericht, dass die Torte bereits gefunden und in Gewahrsam genommen worden sei. Sie bittet nun, man solle ihr die Torte schicken, da sie für das Dessert sei. Von der Epa bekommt die Frau die Antwort, dass man im Geschäft sehr billig verkaufe und daher keinen Lieferdienst habe, sie solle die Torte abholen. Es blieb nun auch nichts anderes übrig, und am Nachmittag steuerte unsere gute Frau in die Stadt und holte die Torte persönlich ab.

Tramkosten zur Epa . .	Fr.	—.40
Der billige Kuchen . . .	„	2.—
Telephon beim Charcutier	„	—.20
Tramkosten für Abholen .	„	—.40
Ode	Total Fr.	3.—

(... einmal im Jahr ein Erdbeertörtli mag ich den Damen der Bundespensiönler wohl gönnen! - Der Setzer.)

CHAMPAGNE PERNOD COUVET